

Fleming, Paul: 3. Auf Jungfrau Marien Schürers Begräbnüß (1624)

1 Die heiße Zährenbach
2 rinnt nur umbsonst die roten Backen ab.
3 Kein herzerzwungnes Ach
4 füllt für uns aus das schon gemachte Grab.
5 Man hat noch nie vernommen,
6 daß auf die Klagewort'
7 ein Geist sei rückwärts kommen,
8 der einmal schon war fort.
9 Die tugendvolle Lust
10 der schönen vor, itzt totenfarbnen Stadt
11 hat auch an das gemußt,
12 was kurzer Zeit so Viel' ermordet hat.
13 Was uns an ihr beliebt,
14 liegt vor uns kalt und tot.
15 Sei, junge Welt, betrübet!
16 Dich rührt die meiste Not.
17 Die neun Aonien,
18 der Nymphen Zunft, die ganze Götterschar
19 samt allen Chariten
20 stehn tief betrübt umb die verhüllte Bahr'.
21 Apollo kan nichts sagen,
22 ist Leid und Ächzens voll,
23 hat mir es aufgetragen,
24 daß ich sie klagen soll.
25 Die Tugenden gehn aus
26 und samblen ein Cypreß und Majoran;
27 sie winden manchen Strauß
28 und ziehen sie mit bunten Kränzen an.
29 Sie malen alle Plätze
30 und rufen aus vor ihr,
31 daß man in Blumen setze
32 sie, aller Blumen Zier.
33 Der deutsche Helikon

34 hat schwarzen Flor und Binden vorgetan.
35 Cytheris und ihr Sohn,
36 das liebe Kind, ziehn Trauerkleider an
37 und folgen derer Leichen,
38 auf die sie dachten schon,
39 wie sie ihr wolten reichen
40 den Malschatz, ihren Lohn.
41 Der bleiche Würger steht,
42 als reu' es ihn, was er an ihr getan,
43 weil ihm zu Sinnen geht,
44 was er verübt und nun nicht ändern kan.

45 Doch solt' ihn was gereuen?
46 Er würget Tag für Tag,
47 für dem sich Alle scheuen,
48 den Niemand scheuchen mag.
49 Wie sollen wir ihm tun?
50 Wir heißen dich, Leib, unter deiner Gruft
51 in sanfter Stille ruhn,
52 bis dich einmal die Seele wieder ruft,
53 die Seele, die schon höret,
54 was sie vor nicht gewußt,
55 bis sie auch dich verehret
56 mit jener langen Lust.
57 Im Übrigen will ich,
58 wie ich denn soll, durch meiner Verse Preis
59 geschäftig sein umb dich,
60 will wenden an nicht angelehrten Fleiß,
61 daß die, so dieses lesen,
62 auch melden meinen Sin,
63 daß ich dir hold gewesen,
64 du keusche Schürerin.
65 Ihr Andern, sündet an
66 die teure Myrrh' und fremdes Benzoe,
67 daß von dem Oliban

68 und Aloe ein süßer Dampf entsteh!
69 Inmittelst will ich tönen
70 die weise Melodei,
71 daß auch das Grab der Schönen
72 nicht ohne Freude sei.

(Textopus: 3. Auf Jungfrau Marien Schürers Begräbnüß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)